

Juli  
2016



Vereinigung ehemaliger Mitglieder des Deutschen Bundestages  
und des Europäischen Parlaments e. V.

## Editorial

Rita Pawelski

## Informationen

Termine

Personalien

## Titelthemen

Dr. Edith Niehuis

Jahreshauptversammlung

Mitgliederveranstaltung  
in Berlin

## Berichte / Erlebtes

Europäische Assoziation

Congressional Study Group  
on Germany

Mein Leben  
nach der Politik

## Erlesenes

## Aktuelles

Die Geschäftsführerin  
informiert

## Jubilare

## Neuer Vorstand auf Jahreshauptversammlung gewählt

© Carmen Págelow



Vorstandsmitglieder Dietmar Schütz, Eduard Oswald, Ernst Burgbacher, Dr. Edith Niehuis, Irmgard Schewe-Gerigk, Dr. Peter Paziorek, Dr. Barbara Höll, Ingrid Matthäus-Maier, Jörg van Essen und Geschäftsführerin Rita Pawelski (v. r. n. l.)

© Carmen Págelow



Blick aus dem Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit



Wir haben einen neuen Vorstand gewählt! Nach **Ingrid Matthäus-Maier** wird nun **Dr. Edith Niehuis** die Geschichte unserer Vereinigung lenken. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit einer sehr engagierten und kompetenten Frau.

Mein ganz herzliches „Danke schön“ geht an Ingrid

Matthäus-Maier. Wir haben richtig gut zusammen gearbeitet, haben uns vertraut, uns respektiert und geachtet. Sie wird als Schatzmeisterin unserem Vorstand erhalten bleiben.

Andere mussten gehen, weil unsere Satzung die Vorstandsarbeit auf sechs Jahre begrenzt: **Hans-Dirk Bierling**, Ex-stellvertretender Vorsitzender: seine positive und liebenswürdige Art, auf Menschen zuzugehen, sein Humor werden fehlen. **Prof. Dr. Nils Diederich**, unser Ex-Schatzmeister, vertraut mit der Vereinigung wie kein Zweiter, zuverlässig und immer hilfsbereit. (Wen kann ich jetzt fragen, wenn es um frühere Ereignisse geht?) Und **Eduard Lintner**, unser Ex-Schriftführer: seine Anekdoten aus „früheren Zeiten“, erzählt mit seinem charmant bayerischem Tonfall, zeigten die menschliche Seite des harten Politikeralltags.

**Dr. Elisabeth Altmann**, eine kämpferische und engagierte Frau, immer präsent...

Vier Menschen haben unseren Vorstand verlassen. Vier Menschen, die alle einer anderen Partei angehören und doch so gut zusammen gearbeitet haben. Und genau das ist es, was unsere Vereinigung so sehr auszeichnet: Partei- und Fraktionsgrenzen werden fließend, verschwimmen. Denn das, was uns alle eint, ist so unglaublich wertvoll: die gemeinsame Arbeit für Deutschland, die gemeinsame Zeit im Bundestag oder im Europäischen Parlament. Und ich bin sehr froh, alle meine ehemaligen Vorstandsmitglieder auf unseren Veranstaltungen wiederzusehen. Danke für Euer Engagement! Danke für die geleistete Arbeit! Gut, dass es Euch gibt!

## Termine

20.9.2016	18.00 Uhr, Tag des Buches der DPG
5.– 7.10.2016	Mitgliederreise nach Thüringen
15.11.2016	Mitgliederveranstaltung in Bonn
22.11.2016	18.00 Uhr, Vorweihnachtlicher Empfang der DPG
20.6.2017	Festakt zum 40jährigen Jubiläum der Vereinigung

## Personalien

**Prof. Dr. jur. Wolfgang Freiherr von Stetten** gab anlässlich seines 75. Geburtstages am 26.1.16 einen Empfang im Palais am Brandenburger Tor. Von den zahlreichen Gratulanten aus Politik sind an erster Stelle die Bundeskanzlerin **Dr. Angela Merkel** und der Kanzleramtsminister **Peter Altmaier** zu nennen.



Geburtstagsgäste Kanzlerin Dr. Angela Merkel sowie der frühere Geschäftsführer der „Ehemaligen“ Clemens Schwalbe (hinten links)

Am 17.3.16 feierte **Klaus Lohmann** seinen 80. Geburtstag. Zahlreiche Gäste aus allen Stationen seines Lebens kamen zu einem Überraschungsempfang in das Haus Witten. Mit ihrer Spende von mehr als 8.000 € für ein internationales Jugendcamp unterstützen sie eine Herzensangelegenheit des Jubilars – Völkerverständigung und Aussöhnung.



Ausstellung im Haus Witten über Klaus Lohmann

**Dr. Wilhelm Knabe**, Mitbegründer von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, wurde als Ehrenvorsitzender seiner Partei ausgezeichnet. Damit werden sein langjähriges Engagement und seine politischen Verdienste gewürdigt.



© Carmen Págeow

© privat

© Jörg Frack

© privat



## Liebe Kolleginnen und Kollegen,

seit dem 11. Mai bin ich die Präsidentin unserer ehrwürdigen Vereinigung. Ich habe dieses Amt gerne angenommen und bedanke mich für das mir entgegengebrachte Vertrauen. Wie viele schätze ich unseren freundschaftlichen Umgang über die Parteigrenzen hinweg. Wir alle haben gelernt, dass man sich auf der politischen Ebene streiten kann, ohne dass die menschliche Beziehung darunter leidet. Der Respekt vor der anderen Meinung ist eine wesentliche Grundlage der Demokratie und unserer Vereinigung allemal.

Dennoch zögere ich im Moment, diese harmonische Seite der Politik zu betonen. Mir kommen die Fernsehbilder über die letzte Klausur des Bundeskabinetts in Meseberg in den Sinn, wo Kanzlerin und Vizekanzler ihre harmonische Zusammenarbeit zur Schau stellten. Die Kommentatoren meinten, Strittiges sei entweder ausgeklammert oder vorher im stillen Kämmerlein ausgeräumt worden. Bundesregierung und die sie tragenden Parteien zeigen sich öffentlich in einem harmonischen Dauerkonsens, als ob 80 % der Bundestagsabgeordneten politisch stets einer Meinung wären. Demokratietheoretisch ist das eine fatale Fehlentwicklung, die Parlamentsskepsis, gar Misstrauen gegen die Repräsentativorgane gedeihen lassen kann.

Denn die repräsentative Demokratie wird nur so lange auf Zustimmung stoßen, wie die Wählerinnen und Wähler der Überzeugung sind, dass die in den Parlamenten vertretenen Parteien ihre Wünsche und Interessen ausreichend vertreten. Ein großer harmonischer Dauerkonsens rechtfertigt sich nur, wenn es einen entsprechend einheitlichen Volkswillen gäbe, den sie so repräsentierten. Im vorpolitischen Raum, auf Gebieten des kulturellen und sozialen Lebens lässt sich am ehesten parteiübergreifend ein Konsens aller vermuten. In einer pluralistischen Gesellschaft aber wird niemand davon ausgehen, dass es in politischen Dingen a priori diesen Konsens aller gibt und je geben wird. Vielmehr bestehen auf vielen Gebieten erhebliche Meinungsunterschiede zwischen den Menschen, zwischen Interessengruppen, zwischen Alt und Jung, Arm und Reich. So gesehen, hat das Parlament nicht nur einen geschlossenen Mehrheitswillen, sondern auch eine Vielzahl von Minderheitswillen zu repräsentieren. Nur durch eine offene Austragung der in einem freien Staat vorhandenen Meinungsverschiedenheiten erscheint das Parlament den Bürgerinnen und Bürgern als Repräsentativorgan und lässt sie die Kompromisse, mit denen die Konflikte beigelegt werden, als akzeptable Annäherung an den Volkswillen oder das Gemeinwohl mittragen. Das gilt für jede politische Frage, aber erst recht für die Fälle, über die das Parlament



© Carmen Págeow  
Wahlleiter Carl-Dieter Spranger, Bundesminister a. D., gratuliert Präsidentin Dr. Edith Niehuis, Parl. Staatssekretärin a. D.

entscheiden muss, ohne dass sie vorher bei seiner Wahl der Wählerschaft schon unterbreitet werden konnten. Eine Große Koalition, die den Konsens demonstriert, den Konflikt aber verschämt vermeidet, ist nicht nur ein Zweckbündnis auf Zeit, sondern eher Gift für die Demokratie. Regierungsloyalität und künstliches Einvernehmen der großen Regierungsfractionen sowie die relative Bedeutungslosigkeit der parlamentarischen Opposition führen zu einem Funktionsverlust des Parlaments. Ein Gefühl der Parlamentsskepsis macht sich im Volk breit, Partizipationsansprüche und Protestwählerpotenzial wachsen. Die Opposition entsteht außerhalb des Parlaments. In den 1960er Jahren hieß sie noch APO, heute ist gleich eine neue Partei entstanden. Insofern wünschte man der Großen Koalition mehr Streitkultur.

Viele unserer Mitglieder können aus einer Zeit berichten, in der die Parteiendemokratie intakter zu sein schien als heute. Wir hüten damit einen bedeutenden Erfahrungsschatz. Auch wenn Geschichten von früher erst dann gehört werden, wenn sie Geschichte sind, sollten wir uns nicht scheuen, über unsere Erfahrungen in der parlamentarischen Demokratie zu erzählen.

Ihre

# Unser Vorstand

© privat



## Präsidentin Dr. Edith Niehuis

Parl. Staatssekretärin a. D.  
geb. 2.8.1950 · verheiratet, eine Tochter, ein Sohn  
wohnhaft in Berlin · Diplom-Pädagogin, Dr. phil.  
MdB 1987–2002

© Westfalen-Initiative / Andrea Geisler-Kol



## Vizepräsident Dr. Peter Paziorek

Parl. Staatssekretär a. D., Regierungspräsident a. D.  
geb. 29.5.1948 · verheiratet, zwei Kinder  
wohnhaft in Beckum · Jurist · MdB 1990–2009  
Ehrenkonsul der Uni Münster · Stv. Vorsitzender  
D-Ndl Gesellschaft · Vorstand Stiftung Musiktheater  
im Revier · Ehrenpräsidium Schalke 04 · seit 2012  
Mitglied im Vorstand der Vereinigung

© privat



## Vizepräsident Ernst Burgbacher

Parl. Staatssekretär a. D.  
geb. 28.5.1949 · verheiratet, zwei Söhne · wohnhaft  
in Trossingen · Lehrer · MdB 1998–2013  
Präsident Bundesvereinigung Dt. Orchesterverbände  
Vizepräsident Dt. Leichtathletik-Verband · seit 2014  
Mitglied im Vorstand der Vereinigung

© Evelyn Frenk



## Schatzmeisterin Ingrid Matthäus-Maier

geb. 9.9.1945 · verheiratet, eine Tochter, ein Sohn  
wohnhaft in Sankt Augustin · Richterin  
MdB 1976–1999 · Vorsitzende Kuratorium Friedrich-Ebert-Stiftung · Beirat giordano-bruno-stiftung  
2012–2016 Präsidentin der Vereinigung

© privat



## Schriftführer Dietmar Schütz

Oberbürgermeister a. D.  
geb. 21.10.1943 · verheiratet, ein Sohn  
wohnhaft in Oldenburg · Verwaltungsjurist  
MdB 1987–2001 · verschiedene Ehrenämter  
seit 2012 Mitglied im Vorstand der Vereinigung

© privat



## Beisitzer Jörg van Essen

Oberstaatsanwalt a. D.  
geb. 29.9.1947 · ledig · wohnhaft in Hamm Oberstaatsanwalt · MdB 1990–2013 · Vizepräsident  
Dt. Atlantische Gesellschaft und weitere Ehrenämter · seit 2014 Mitglied im Vorstand der Vereinigung

© privat



## Beisitzer Eduard Oswald

Bundtagsvizepräsident a. D., Bundesminister a. D.  
geb. 6.9.1947, verheiratet, eine Tochter,  
ein Sohn · wohnhaft in Dinkelscherben  
Diplom-Betriebswirt · MdB 1987–2013  
verschiedene Ehrenämter innerhalb der CSU

© Carmen Pögelow



## Beisitzerin Irmingard Schewe-Gerigk

geb. 15.5.1948 · verheiratet, zwei Töchter · wohnhaft in Herdecke · Redakteurin · Regierungsangestellte · MdB 1994–2009 · Vorsitzende Herdecker Brotkorb · Kuratorium Forum Ziviler Friedensdienst

© privat



## Beisitzer Clemens Schwalbe

geb. 31.12.1947 · verheiratet, ein Sohn · wohnhaft in Berlin · Diplom-Ingenieur · MdB 1990–2002  
2010–2014 Geschäftsführer der Vereinigung

© Carmen Pögelow



## Dr. Barbara Höll (Gast im Vorstand)

geb. 26.12.1957 · ledig, eine Tochter, zwei Söhne  
wohnhaft in Leipzig · Diplom-Philosophin  
MdB 1990–2002 und 2005–2013  
Aufsichtsgremium HELP e. V. und weitere Ehrenämter

© privat



## Prof. Dr. Uwe Holtz (Gast im Vorstand)

geb. 19.3.1944 · verheiratet, eine Tochter, ein Sohn  
wohnhaft in Bonn · Hochschullehrer  
MdB 1972–1994 · Ehrenpräsident der Europäischen Assoziation ehemaliger Abgeordneter  
2000–2006 Mitglied im Vorstand der Vereinigung

# Gespräch mit dem Bundestagspräsidenten

Die scheidende Präsidentin **Ingrid Matthäus-Maier** begrüßte den Präsidenten des Bundestages, **Prof. Dr. Norbert Lammert**, MdB, die Mitglieder der Vereinigung und die Gäste und leitete damit direkt über zum Gespräch und Austausch mit dem höchsten Interessenvertreter der Parlamentarier.

„Am liebsten erinnere ich mich an die Zukunft.“ Mit diesem Zitat von **Salvador Dalí**, dem weltberühmten surrealistischen Maler und Künstler, erinnerte Norbert Lammert an dessen Geburtstag. Dalí wäre 112 Jahre alt geworden. Ihr 95. Lebensjahr konnte die „vitale Politikerin“ **Hildegard Hamm-Brücher** an diesem Tag feiern.

Nach dieser Würdigung zweier Persönlichkeiten kam Lammert auf drei aktuelle „Baustellen“ zu sprechen, die das Parlament und dessen Arbeitsbedingungen betreffen. Nach einer Studie der Bertelsmann-Stiftung sei die Berichterstattung über die Arbeit des Parlaments während der letzten zehn Jahre um 40 Prozent zurückgegangen. „Über die Deutsche Bank, Volkswagen etc. wurde deutlich mehr berichtet, was wohl daran liegen könne, dass es im Parlament nicht aufregend genug zugehe.“ Lammert beklagte in diesem Zusammenhang die unbefriedigende Effizienz der Aufsichtsorgane der Medien. Es nütze offenbar gar nichts, dass Politiker dort präsent seien. Im Gegenteil, fehlende zeitliche Verfügbarkeit und eine Zurückhaltung bei Beschwerden, um politische Einflussnahme zu vermeiden, hätten sich als kontraproduktiv erwiesen. Deshalb sei zu überlegen, ob sich Politiker nicht zurückziehen und anderen Vertretern Platz machen sollten.

Das Wahlrecht und vor allem die daraus resultierende Größe des Deutschen Bundestages seien mittlerweile zum Problem geworden. Das



*Ansprache des Bundestagspräsidenten Prof. Dr. Norbert Lammert, MdB*

deutsche Wahlrecht sei das schwierigste und unübersichtlichste seiner Art, wenn es darum gehe, das Wahlergebnis in die Sitzverteilung im Deutschen Bundestag umzurechnen. Kaum ein Parlamentarier könne dies „unfallfrei“ erklären. Nach dem Gesetz würde das aktuelle Parlament eigentlich nur 598 Abgeordnete zählen. De facto sind es aber 631 MdB nach der letzten Wahl, weil jedes Überhangmandat ausgeglichen werden müsse. Änderungen seien nötig, aber äußerst „ungemütlich“, urteilte Lammert, um gleichzeitig festzustellen, dass es keine ideale Lösung und schon gar nicht schnell geben könne. Die ständig steigende Zahl von Bundestagsabgeordneten habe auch eine Steigerung der Zahl von Mitarbeitern zur Folge. Pro Abgeordnetem könnten deshalb vier Räume statt bislang drei nötig werden. Sollten

also nach der nächsten Wahl bei bestehender Gesetzeslage weitere 50 Abgeordnete ins Parlament einziehen, würde der zusätzliche Bedarf um 150 Räume ansteigen. Was sollte also geschehen? Lammert sprach sich dafür aus, die Architektur des Wahlsystems beizubehalten und lediglich einen „minimal invasiven“ Eingriff in das Wahlgesetz vorzunehmen, auch um Fristen für Änderungen wahren zu können. Möglich wäre, die Zahl der Sitze im Parlament (einschl. Ausgleichs- und Überhangmandate) auf bis zu 630 zu begrenzen. Eine Ergänzung des Wahlrechtes auf der Basis des Grundgesetzes „Näheres regelt das GG“, mit einer Sperrklausel als Brandmauer, müsste auch verfassungsrechtlich unbedenklich sein.

Als drittes wichtiges Thema nannte Bundestagspräsident Lammert das Immunitätsrecht, dessen förmliche Aufhebung im Einzelfall auf Beschluss des Deutschen Bundestages vor allem Negativ-Berichterstattung hervorruft. Der Bundestagspräsident betonte, dass eine Generalemächtigung für Ermittlungen gegen Abgeordnete nicht in Frage komme, weil dies die Aufhebung des Immunitätsrechtes beinhalten würde. Besser wäre, so Lammert, eine prinzipielle Ermächtigung zur Aufnahme von Ermittlungen / Strafverfolgung mit dem Vorbehalt, jederzeit die Immunität von MdBs herstellen zu können.



Abschließend berichtete der Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert darüber, dass der Bau eines neuen Besucherzentrums für den Deutschen Bundestag vorgesehen ist. 40 Mio. Besucher seien seit dem Umzug des Parlaments im Berliner Reichstag gezählt worden. Vor allem die Reichstagskuppel, die einen fantastischen Ausblick auf die Stadt ermöglicht, hätte zwei Drittel der Besucher als Publikumsmagnet angezogen. Die veranschlagten Baukosten betragen – in einer abgespeckten Version – etwa 70 Mio. Euro.



Auf die Ausführungen und Vorschläge Lammerts folgte eine muntere Diskussion, an der sich **Dr. Wolfgang Weng**, **Bernd Scheelen**, **Gudrun Kopp**, Parl. Staatssekretärin a. D., und

**Prof. Gert Weisskirchen** (v. l. n. r.) beteiligten, und die gern noch längere Zeit in Anspruch hätte nehmen können.

*Gudrun Kopp*

## Jahreshauptversammlung

11. Mai 2016



Geschäftsführerin Rita Pawelski (Mitte) mit der neuen Präsidentin Dr. Edith Niehuis (rechts) und ihrer Vorgängerin Ingrid Matthäus-Maier (links)

Im Anschluss an das Gespräch mit dem Bundestagspräsidenten eröffnete die Präsidentin **Ingrid Matthäus-Maier** die Jahreshauptversammlung. Sie dankte dem Vorstand und der Geschäftsführerin **Rita Pawelski** für die kooperative und kollegiale Zusammenarbeit und wies auf drei ihr besonders wichtige Themen während ihrer Amtszeit hin: die Regelung zur Erhöhung der Diäten und die Kopplung der Pensionsanpassung der „Ehemaligen“ an die „Aktiven“, die Änderung im Strafrecht zur Abgeordnetenbestechung und zuletzt die Vorgabe eines zeitlichen Abstands zwischen politischer Funktion und Tätigkeit im privatwirtschaftlichen Bereich. Kritisch äußerte sie sich zum Thema „Fraktionszwang“, den es de facto zwar nicht gäbe, der aber – gerade im Zusammenhang mit der Abstimmung zum



Thema Sterbehilfe – spürbar wurde. Hinsichtlich der Mitgliederveranstaltungen der vergangenen Jahre zeigte sie sich erfreut über die vielen Teilnehmer. Zu ihrem Bedauern nehmen deutlich weniger Mitglieder an den Veranstaltungen in Bonn teil, hier sieht sie eine Aufgabe für den neuen Vorstand. Zudem rief sie alle Mitglieder auf, für die Vereinigung zu werben.

Es folgten die Berichte der Geschäftsführerin Rita Pawelski und des Schatzmeisters **Prof. Dr. Nils Diederich**, der von der Arbeit in der Europäischen Assoziation (EA) und über die am Vortag stattgefundene Studientagung in Vorbereitung auf das Kolloquium berichtete. **Dr. Willibald Jacob** merkte an, dass die derzeitige „Aversion gegen Russland“ abgemildert werden könnte, wenn die EA auch einmal russische Abgeordnete einladen würde. **Prof. Dr. Uwe Holtz** erklärte sich bereit, diesen Vorschlag auf einer der

nächsten Vorstandssitzung der EA vorzubringen. Ingrid Matthäus-Maier erwähnte in diesem Zusammenhang auch den Vorschlag von **Klaus Francke**, aufgrund der derzeitigen Situation auch das Gespräch mit polnischen ehemaligen Abgeordneten zu suchen. **Ernst Burgbacher**, Parl. Staatssekretär a. D., wies außerdem auf die gemeinsame Veranstaltung mit dem Thüringer Landtag und der Deutschen Vereinigung für Parlamentsfragen am 14./15. Juni in Erfurt zum Thema „Wahlbeteiligung“ hin.



Rechnungsprüfer **Dr. Joachim Schmiele** informierte über die im Februar durchgeführte Rechnungsprüfung in den Räumen der Geschäftsstelle. Er schlug die Entlastung des Vorstands vor.

Im Anschluss folgte die Wahl des neuen Vorstands, geleitet von **Carl-Dieter Spranger**, Bundesminister a. D. Die Entlastung des Vorstands wurde einstimmig angenommen. 95 Wahlberechtigte waren anwesend, die Mitglieder stimmten einer Wahl in offener Abstimmung zu.

Als Rechnungsprüfer wurden gewählt **Jörg-Otto Spiller**, **Otto Fricke** und Dr. Joachim Schmiele.

Im Anschluss an die Jahreshauptversammlung fand die konstituierende Sitzung des neuen Vorstandes statt. Auf Beschluss des neuen Vorstands nimmt **Dr. Barbara Höll** (DIE LINKE) als Beisitzerin ohne Stimmrecht an den Vorstandssitzungen teil. Ebenso nimmt auch Prof. Dr. Uwe Holtz, Ehrenpräsident der Europäischen Assoziation, an den Vorstandssitzungen teil.

*Carmen Pägelow*



# „Ehemalige“ zu Gast beim Bundesminister für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit



© Carmen Päßelow (8)

Unternehmen nur etwa 1.000 in Entwicklungsländern vertreten.

Neue Herausforderungen ergeben sich auch für Deutschland und Europa dabei, die Globalisierung wirtschaftlicher Zusammenarbeit gerecht zu gestalten. Beispielgebend hierfür könnte die Entwicklung im Textilhandel deutscher Unternehmen in Bangladesh unter Einbeziehung von NGOs und Gewerkschaften werden, die die Arbeits- und Lebensbedingungen in der dortigen Textilindustrie deutlich verbessert.

Viele interessante Einblicke in das umfangreiche Aufgabengebiet des Ministeriums wären aus dem Vortrag von Bundesminister Dr. Müller noch zu nennen. Besonders dankbar waren wir ihm dafür, dass er sich viel Zeit für die Diskussion mit uns „Ehemaligen“ nahm, in der zahlreiche Aspekte deutscher und europäischer wirtschaftlicher Zusammenarbeits- und Entwicklungspolitik zur Sprache kamen. Im Gespräch wurde sehr deutlich, dass in unserer Vereinigung viel Sachkunde und Erfahrung auf diesem politischen Feld vorhanden ist.

In unser aller Namen dankte die wenige Stunden zuvor erst ins neue Amt gewählte Präsidentin der Vereinigung, **Dr. Edith Niehuis**, Parl. Staatssekretärin a. D., dem Minister dafür, dass er uns für Vortrag und Diskussion so viel Zeit gewidmet hat.

*Hans-Dirk Bierling*

Am Nachmittag des 11. Mai 2016 empfing Bundesminister **Dr. Gerd Müller**, Jahrgang 1955, von 1989 bis 1994 MdEP, seit 1994 MdB und damit noch vielen „Ehemaligen“ aus gemeinsamer aktiver Zeit bekannt, die Mitglieder unserer Vereinigung im Marie-Schlei-Saal seines Ministeriums zum Gespräch.

Von den „Ehemaligen“ mit Spannung erwartet, beschrieb der Bundesminister ausführlich die in der aktuellen Situation Deutschlands und Europas erforderlichen Änderungen der Aufgaben seines Hauses im Hinblick auf die Herausforderungen der Migration.

Pro Tag wächst die Weltbevölkerung von zur Zeit 7,5 Mrd. Menschen um 250.000, was einen Zuwachs von jährlich 80 Mio. Menschen bedeutet. Da dies bekanntermaßen nicht in unserem Lande und Europa stattfindet, ist naheliegend, dass sich die Lebenssituation der Menschen in unterentwickelten Regionen der Welt zunehmend verschlechtert und sich Erwartungen und Herausforderungen an uns Europäer verschärfen. Allein in unserem Nachbarkontinent Afrika findet eine Verdoppelung der Bevölkerung statt. Zugleich sind dort über 700 Mio. Handys hinreichend Informationen über Deutschland und Europa verfügbar, die zu verstärkten Wanderungsbewegungen nach Europa führen. Dies stellt deutsche und europäische Politik hinsichtlich wirtschaftlicher Zusammenarbeit und Entwicklung vor grundlegend neue Herausforderungen. Bis heute behindern beispielweise Agrarsubventionen der EU in Afrika die landwirtschaftliche Entwicklung, gegenüber den nordafrikanischen Ländern ist eine neue europäische Nachbarschaftspolitik mit offenen Marktzugängen und fairem Handel erforderlich. Dringend wären auch Privatinvestitionen in Afrika notwendig, was jedoch durch zahlreiche Unsicherheiten wie Korruption und fehlende good governance vielerorts behindert wird. So sind von 400.000 deutschen im Ausland tätigen



*Hans-Gert Pötering, Präsident des Europäischen Parlaments a. D.*



*Präsidentin Dr. Edith Niehuis, Parl. Staatssekretärin a. D. und Bundesminister Dr. Gerd Müller, MdB*



# Vorstand und Generalversammlung der Europäischen Assoziation in Paris

Am 26. Februar 2016 tagten in Paris der Vorstand und die Generalversammlung der Europäischen Assoziation (EA). Für die deutsche Mitgliedsvereinigung nahmen **Klaus Francke**, **Prof. Dr. Nils Diederich** sowie Ehrenpräsident **Prof. Dr. Uwe Holtz** teil. **Roland A. Kohn** war als dritter deutscher Delegierter bei der Generalversammlung anwesend.

Es wurde ein neuer Vorstand für die nächsten zwei Jahre gewählt. Unsere Vereinigung wird künftig im Vorstand der EA vertreten sein durch Klaus Francke und **Ingrid Matthäus-Maier**. Beide nehmen ebenfalls an den Sitzungen der Generalversammlung teil, gemeinsam mit Roland A. Kohn als dritten Delegierten. Prof. Dr. Uwe Holtz wird als Ehrenpräsident an den Sitzungen des Vorstands und der Generalversammlung teilnehmen. Neuer Präsident der EA ist **Lino deBono** aus Malta. Er setzte sich gegen den von unserer Vereinigung unterstützten Polen **Jerzy Jaskiernia** durch. Ferner wurde das alle zwei Jahre veranstaltete Kolloquium in Lyon (September 2016) vorbereitet – Thema „Immigration“.

## Studientag zum Thema Immigration

Unser traditioneller Studientag am 10. Juni 2016 mit mehr als 20 Teilnehmern war dem Thema „Immigration“ gewidmet. Unsere österreichische Kollegin **Ilona Graenitz**, Vizepräsidentin der EA,



führte in den Berichtsentwurf ein, den sie für das geplante Kolloquium vorbereitet. **Dr. Steffen Angenendt**, Leiter der Forschungsgruppe „Globale Fragen“ in der Stiftung Wissenschaft und Politik, stellte die Herausforderung der anwachsenden Zuwanderung nach Europa in einen weltweiten Zusammenhang. Er brachte in Erinnerung, dass etwa 232 Mio. Menschen als Migranten außerhalb ihres Landes leben, Tendenz steigend. Politische Verfolgung und Vertreibung durch (Bürger-)Krieg machen dabei nur einen kleinen Teil aus. Es erfordere langfristige Regelungen für eine geordnete Zuwanderung in Europa. Er begrüßte ausdrücklich die Vorlage, die in der Diskussion unter den ehemaligen Parlamentariern entwickelt wird.

Die angeregte und kritische Diskussion, an der sich fast alle Anwesenden beteiligten, war besonders fruchtbar, weil sie zahlreiche Anregungen für die Weiterentwicklung und Präzisierung des vorliegenden Berichtsentwurfs brachte. Prof. Dr. Uwe Holtz hat das Diskussionsergebnis eingearbeitet, so dass unsere Vertreter im Vorstand der EA sie auf der nächsten Sitzung im Juni in Stockholm als Änderungsvorschläge einbringen können. Interessierte können diese Fassung in der Geschäftsstelle anfordern.

*Nils Diederich*



*Referent Dr. Steffen Angenendt und Prof. Dr. Nils Diederich*



*Prof. Dr. Uwe Holtz, Ehrenpräsident der EA, und Klaus Francke*



*Dr. Peter Paziorek, Parl. Staatssekretär a. D., und Ilona Graenitz, Vizepräsidentin der EA*

# Congressional Study Group on Germany

3.–10. März 2016

Dieses Mal ging es Schlag auf Schlag; drei Stationen in sieben Tagen.

Die Delegationen trafen sich zuerst in Boca Raton, dem Wahlkreis von **Ted Deutch**, Chairman der Congressional Study Group on Germany, einer langen Tradition folgend. Dies eröffnet die Möglichkeit, die Vereinigten Staaten in ihren unterschiedlichen Facetten kennenzulernen.

Im Rückblick wird die Prognose von **Eric Johnson** (Johnson Campaigns) interessant, der den Kandidaten und Präsidenten (!!!) **Donald Trump** vorhersagt.

**Bernie Sanders** auf der demokratischen Seite erinnert mehr an die CDU des **Heiner Geißler** als an klassischen Sozialismus. Der problematischste Aspekt dieser Entwicklung ist der Hang zu Isolationismus und wirtschaftlicher Abschottung; eine Tendenz, die diesseits und jenseits des Atlantiks zu beobachten ist.

Schulen und Universitäten, um den nachwachsenden Generationen die Gefahr von Antisemitismus und Rechtsradikalismus für unsere freiheitliche Ordnung zu verdeutlichen. Norman Frajman verdient unseren Respekt. Über Washington – wo wir wieder die Gastfreundschaft unseres Botschafters **Peter Wittig** erfahren durften – ging es weiter nach Nebraska, wo **Jeff Fortenberry**, Vorsitzender der Congressional Study Group on Europe, unser Gastgeber war.

Zwei spannende Termine rundeten den Besuch ab. Omaha ist nicht nur Sitz des USSTRATCOM, sondern auch von Gallup, eines der bedeutendsten Meinungsforschungsinstitute der Welt. Im Rahmen des Themas „What the Whole World (and the US) is Thinking“ präsentierte die Mannschaft um **Jim Krieger** die neuesten Zahlen zum Globalen Zufriedenheitsindex (Global Well-Being Index). Deutschland liegt aus Sicht Dritter deutlich mit vorne. Es lohnt sich, den detaillierten Bericht im Internet nachzulesen. Omaha steht gleichzeitig für die Abschreckungsfähigkeit Amerikas und damit auch der NATO. Eine Fähigkeit, die in der gegenwärtigen weltweiten Sicherheitssituation wieder an Bedeutung gewinnt. Zum Abschluß erhielten alle Delegationsmitglieder eine Urkunde über die Ehrenbürgerschaft des Staates Nebraska. Eine höhere Pensionszahlung ist damit leider nicht verbunden.

Die Leitung auf deutscher Seite stand unter dem souveränen Vorsitz von **Peer Steinbrück**, der die amerikanischen Freunde für das nächste Jahr nach Hamburg einlud. Ich schließe mit einem Dank an **Sabine Schleidt** von der Association of Former Members und **Renée Krebs** von der Bundestagsverwaltung, ohne deren Organisationstalent das Seminar nicht so hervorragend verlaufen wäre.

Klaus-Jürgen Hedrich



Deutsch-Amerikanisches Parlamentariertreffen in Boca Raton unter Vorsitz von Congressman Ted Deutch (2. v. l., 1. R.) und Peer Steinbrück, Bundesminister a. D. (5. v. l., 2. R.)

Natürlich war die Art und Weise des amerikanischen Wahlkampfes während der gesamten Tagung von hervorstechender Bedeutung. Das „Phänomen“ Trump hinterläßt nicht nur bei unseren republikanischen Kollegen eine gewisse Ratlosigkeit; unterstreicht zugleich aber auch, dass die gesamte westliche Demokratie mit dem Tatbestand von unterschiedlichen Formen des Populismus konfrontiert ist. „Wenn´s dem Esel zu gut geht, ...“

Der Vielvölkerstaat USA dokumentiert sich auch an der Vielfalt der First Nations (Red Indians) wie den Plains Indians in Nebraska und den Seminolen in Florida. Letztere bilden eine historische Ausnahme: Die Seminolen sind das einzige indianische Volk, das militärisch nicht bezwungen werden konnte und bis heute keinen Friedensvertrag mit den Vereinigten Staaten unterzeichnet hat.

Beeindruckend war das Zusammentreffen mit dem Holocaust Überlebenden **Norman Frajman**. Trotz seines hohen Alters besucht er regelmäßig



# Treffen Folketingsmitglieder

16. März 2016

Im März 2016 nahm ich am Jahrestreffen zur Feier des 30. Jubiläums der Vereinigung ehemaliger Parlamentsmitglieder in Kopenhagen teil. Der ehemalige Präsident des folketing **Christian Mejdahl** begrüßte mich nach den Vertretern aus drei nordischen Ländern als „Uwe Looft fra Holsten“. In meinem Grußwort erinnerte ich an die 404 Jahre, in denen mein Geburtsort Trittau in Holstein sowohl dem Römischen Reich der Deutschen und später dem Deutschen Bund als auch zugleich dem dänischen Staatsverband, auch dem Gesamtstaat (helstat), angehörte. Das „Mittagessen“ des Vorstandes mit den vier auswärtigen Gästen folgte im Hotel Scandic um 18 Uhr dem Treffen von etwa 90 Teilnehmenden im Gemeinschaftssaal der Christiansborg. Bei diesem Treffen ab 10 Uhr 30 standen die Vorträge von **Pia Kjaersgaard**, der ersten



© Anja Østergaard Johansen

Folketingsmitglieder und Gäste, darunter Uwe Looft (ganz links), im Gemeinschaftssaal der Christiansborg

Frau an der Spitze des Parlaments und ehemaligen Vorsitzenden der rechten Dänischen Volkspartei, von **Anja C. Andersen**, der Astronomin vom Niels Bohr Institut, und von Christian Mejdahl auf dem Programm. Dabei nahm der Vortrag über unser Universum sowie die ersten Beweise Einstein'scher Theorien und die Beantwortung von Fragen fast zwei

der zweieinhalb Stunden Sitzungszeit ein. Nach Gesprächen über den Tellern mit Butterbrot im snapsting sowie nach den Besichtigungen der neuen Sitzungsräume von sechs Fraktionen endet das Treffen gegen 16 Uhr.

Uwe Looft

# „Ehemalige“ bei der Bundeswehr und an die Unis

„Mit der Erfahrung seiner Mitglieder der parlamentarischen Demokratie in Deutschland zu dienen“ lautet ein Zweck der Vereinigung. So hat im Rahmen der politischen Bildung der Bundeswehr **Friedhelm Ost**, Staatssekretär a. D., am 3.5.16 vor dem binationalen deutsch-französischen Versorgungsbataillon im badischen Müllheim einen Vortrag zum Thema „Bedrohung des Westens durch den islamistischen Terror und dessen Auswirkungen auf unsere Gesellschaft“ gehalten. An den

Vortrag vor rund 200 Soldaten schloss sich eine lebhaft Diskussions an. Dabei ging es vor allem um die Ursachen des Terrorismus und um die Arbeit der Sicherheitsdienste und deren internationale Zusammenarbeit. Kritisch wurde auch die Rolle des Westens im Irak, in Libyen und anderen Staaten hinterfragt. Interessiert zeigten sich die Soldaten an einer stärkeren Kooperation der EU-Staaten in der Sicherheitspolitik und vor allem bei internationalen militärischen Einsätzen.

© privat



Friedhelm Ost, Staatssekretär a. D., besucht Bundeswehrsoldaten in Müllheim

Seit einigen Jahren liegt der Schwerpunkt auf der Zusammenarbeit mit Hochschulen. Das Programm „Ehemalige an die Unis“ wurde 2003 ins Leben gerufen. Auch neben dem Programm sind unsere Mitglieder – manche sogar regelmäßig – Gastredner an Bildungseinrichtungen. So hat **Robert Antretter** in den vergangenen

Jahren mehrfach mit Schülern über das Thema „Sterbehilfe“ diskutiert. Als Ehrenvorsitzender der Lebenshilfe und Mitglied der Bayerischen Ethikkommission will er nicht nur über das Thema aufklären, sondern vor allem für Werte bei der Jugend werben. Gleichzeitig nutzt er das Gespräch, um Jugendliche für eine gesellschaftliche Teilhabe zu motivieren.

© privat



Robert Antretter diskutierte mit Mindelheimer Schülern der Maria Ward Schule, 2015

# Dr. Martina Bunge: Das Leben nach der Politik ...

## ... nicht schwer, wenn man dort lebt, wo andere Urlaub machen!

Eigentlich hatte ich mir fest vorgenommen, nach 44 Jahren beruflichen Engagement, sofort 2013 mit dem Ausscheiden aus dem Bundestag privilegiert bereits mit 62 Jahren in den Ruhestand zu gehen.

Aber seit Wendezeiten, als es mich von der Wissenschaft in die Politik „gespült“ hatte, „verfolgt“ mich ein Thema: Die Überleitung der Alterssicherungen der DDR in bundesdeutsches Recht. Für alles Sonstige, was ich in der Politik getan hab, gab es Nachfolger/innen – sei es mein leidenschaftliches Engagement als Sozialministerin der ersten rot-roten Koalition der Bundesrepublik in meiner Wahlheimat Mecklenburg-Vorpommern oder als erste Vorsitzende eines Fachausschusses für DIE LINKE, des Ausschusses für Gesundheit im

Bundestag – mein „Hobby“ Rentenüberleitung blieb, bis heute ist mein Rat gefragt. Aktuell agierende Politiker/innen denken häufig, dass die Folgen dieses Gesetzes von 1991 nun langsam „aussterben“. Weit gefehlt: ja, es gibt die Hochbetagten, die seit Jahren betroffen sind; aber es gibt auch jene, die jetzt in Rente gehen und noch bis zu 20 Jahre DDR-Zeiten auf dem Rentenkonto zu Buche stehen haben. Und so werden bei Mix-Biografien nach wie vor, DDR-typische Regelungen schlichtweg ignoriert oder dadurch, dass alle in die gesetzliche Rente „gestopft“ wurden, Versorgungsansprüche liquidiert.

Es gibt nicht mehr viele, die sich an das Entstehen – vom Einigungsvertrag bis zur Gesetzgebung in Bonn – erinnern können bzw. wollen. Vielleicht erinnert sich derjenige, der damals den Stift für das Gesetz geführt hat und aktuell aus dem Süden des Landes vehement auskömmlichere Renten einfordert, an das, was er damals im AuS-Ausschuss auf kritische Nachfragen zum RÜG mehrmals den MdBs be-



Veranstaltungen im Wahlkreis können auch lustig sein - mit MdB Katja Kipping (Mitte) und MdL Simone Oldenburg (rechts) im Vereinsraum des Freibades Schönberg, 2012



Kaitlyn – jüngste von drei Enkeln, 2016



Dr. Martina Bunge als Vorsitzende der Gesundheitsministerkonferenz mit ihrem damaligen Staatssekretär Prof. Dr. Axel Azzola, 2000

teuerte: Sie sind diejenigen, die bestimmen, wo es lang geht...

So hoffe ich, dass sich die Politik endlich einen Ruck gibt und die Lebensleistung Ost tatsächlich anerkennt.

Ich tanke Kraft, indem mein Tag am Strand von Warnemünde beginnt mit Kungfu, Schwimmen und Qigong – aufmunternd, erfrischend und ausgleichend; sommers wie winters – mein Lebenselixier. Und ich bin froh, dass ich jetzt den Familien meiner Söhne mehr als nur „moralisch“ helfen kann. Die Oma“Pflichten“ sind gut verteilt: Frankfurt/M, London und Rostock – aber Reisen sind wir ja alle gewohnt...



# Helmut Schäfer: Die Politik lässt mich nicht los

© privat (3)



Helmut Schäfer, Staatsminister a. D., und der frühere US-Präsident George Bush, 1998

Am 18. Oktober 1998 verließ ich Bonn nach 21 Jahren als Mitglied im Deutschen Bundestag, davon drei Legislaturperioden als Staatsminister im Auswärtigen Amt. Meinen neuen Lebensmittelpunkt hatte ich inzwischen schon von meinem Wahlkreis Mainz nach Berlin verlegt.

Knapp 20 Jahre meiner Tätigkeit in Bundestag und Regierung waren der deutschen Außenpolitik gewidmet, zuerst als Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion im Auswärtigen Ausschuss und Vorsitzender des Bundesarbeitskreises der FDP für Außen- und Entwicklungspolitik und nach meiner Berufung im März 1987 bis Oktober 1998 als Staatsminister im Auswärtigen Amt. Außerdem vertrat ich die FDP u. a. im Vorstand der LIBERALEN INTERNATIONALE, dem Zusammenschluss aller liberalen Parteien, sowie der Atlantik-Brücke, und war Vorsitzender der deutsch-sowjetischen Parlamentariergruppe des Bundestages.

Mein Aufgabenbereich im AA als Stellvertreter der



Treffen in Gaza mit dem Friedensnobelpreisträger Jassir Arafat, 1994

Außenminister Genscher und Kinkel umfasste alle Felder der deutschen Außenpolitik mit Ausnahme der EU. Da auch zuständig für unsere Auswärtige Kulturpolitik, vertrat ich die Bundesregierung im Rat der EU-Kulturminister.

Es war mir klar, dass der Übergang von einer langen, extrem anspruchsvollen und verantwortungsvollen, weltweiten Tätigkeit ins Privatleben nicht einfach zu meistern sein würde. Einige Ehrenämter habe ich zunächst beibe-

Amerikanismen und den Missbrauch von Grammatik und Phonetik des Deutschen.

Von 1998–2004 hatte ich als Gastdozent die mich sehr bereichernde Gelegenheit, an der Berliner Humboldt Universität Seminare zur deutschen Außenpolitik zu halten, die von den damals noch vorwiegend aus der ehemaligen DDR stammenden Stu-



Mit Bundestagskollegen Norbert Gansel, Oberbürgermeister a. D., (links) und Heinz Schwarz (rechts) in der DPG, 2007

halten, so z. B. in Stiftungen, die zur Minenräumung in afrikanischen Bürgerkriegsstaaten beitragen oder sich für die Intensivierung der deutsch-arabischen Beziehungen einsetzen, internationale Austauschprogramme für junge Journalisten organisieren oder Spenden für die neue Bibliothek von Alexandria sammeln. Auch den Verein Deutsche Sprache, von einem meiner früheren Mainzer Schüler und heutigem Universitätsprofessor gegründet, unterstütze ich in seinem Kampf gegen die wachsende Verstümmelung unserer Sprache durch dümmliche

den dankbar angenommen wurden, ergänzten sie doch deren theoretische Studien durch die politischen Kenntnisse eines Zeitzeugen, der von Arafat und Castro bis zu Mandela und Rabin fast allen großen weltpolitischen Akteuren begegnet war.

Mit zunehmendem Alter widme ich mich jedoch mehr dem großen kulturellen Angebot der Hauptstadt, lese wieder eher Bücher als Zeitungen und reise nur noch gelegentlich.

## Erlesenes



**Josef Klein**  
Von Gandhi und al-Qaida bis Schröder und Merkel  
Politolinguistische Analysen, Expertisen und Kritik

Frank & Timme Verlag, Berlin 2015  
432 Seiten, kart., 39,80 €  
ISBN 978-3-7329-0123-4

Reden und Texte bedeutender politischer Akteure als Kristallisations- und Wendepunkte von Diskursen und Kontroversen, daneben parlamentarische Debattenpraxis und politisch Brisantes in der Allgemeinsprache sind Themen des Bandes.

\*\*\*

Zum 80. Geburtstag von **Prof. Dr. Olaf Schwencke** erschien bei PalmArtPress der Einblattdruck



Nr. 101 „Der Elefant von Weimar“. In dem Einblattdruck wird die Geschichte des Hotel Elefant vom einfachen Gasthof zu Goethes Zeiten über die Zeit des Umbaus durch Hitler bis heute beschrieben. Die Klappkarten erscheinen in einer Auflage von 50 Exemplaren und sind von den Text- und Bildautoren handsigniert. Sie sind zum Preis von 30 € über PalmArtPress erhältlich.

Im Herbst werden die ersten 100 Einblattdrucke in einem Buch veröffentlicht – mit einem Vorwort von Professor Schwencke.

\*\*\*



**Dietrich Mahlo**  
The early coins of Myanmar (Burma)  
Messengers from the past  
White Lotus Verlag, Bangkok/  
Tailand 2012 Geb., 192 Seiten,  
40,00 €

ISBN 978-9-7448-0191-3

Das Buch öffnet ein Fenster auf eine der vergessenen alten Zivilisationen Südostasiens. Sein Autor hat über Jahrzehnte ihre Münzen gesammelt, studiert und die Fundplätze dokumentiert. Im Spiegel der Münzprägung gelangen unerwartete Einsichten in die frühe Geschichte dieser Region. Das Buch enthält am Ende eine Zusammenfassung seiner Forschungsergebnisse in englischer und deutscher Sprache.

\*\*\*



**Gunter Weißgerber**  
„...dabei gewesen...“  
„Von der friedlichen Revolution in den Deutschen Bundestag“  
OsirisDruck, Leipzig 2009  
Broschüre, 68 Seiten, 15,00 €  
ISBN 978-3-9413-9448-3

Der Autor beschreibt sein Wirken während der Friedlichen Revolution 1989/90 anhand seiner historischen Reden auf den Kundgebungen vor den jeweiligen Montagsdemonstrationen in Leipzig.

## Personalien

Die Meinung von CDU-Außenpolitiker **Ruprecht Polenz** war gefragt bei Maybrit Illner am 22.1.16 zum Thema „Zuwanderung ohne Grenzen – Bleibt Merkel nur die Wende?“

Zu den Vorwahlen zur Präsidentschaft in den USA äußerte sich im SWR-Tagesgespräch am 1.2.16 der frühere Amerikabeauftragte **Karsten D. Voigt**. Der Beitrag kann online beim SWR2 / Rubrik Tagesgespräch abgerufen werden.

Über die Bargeld-Obergrenze diskutierte **Dr. Theo Waigel**, Bun-

desminister a. D., am 21.2.16 bei Anne Will „Erst begrenzen, später gar abschaffen – Nimmt uns der Staat das Bargeld weg?“

**Dr. Klaus von Dohnanyi**, Bundesminister a. D., diskutierte bei Maischberger „Rechter Haken für Merkel: Kann sie ihre Politik noch durchsetzen?“ am 16.3.16 über die Ergebnisse der Landtagswahlen.

Der ehemalige deutsche Botschafter in Israel **Rudolf Dreßler**, Parl.Staatsekretär a. D., war Gast im „hart aber fair“-Extra „Angriff auf das Herz Europas – Schutzlos gegen den Terror?“ am 22.3.16.

Im Juni 2015 erschien zum zweiten Mal das Klavier-Kabarett von **Dr. Stephan Eisel**. In seiner Aufführung 2009 ging es dem Pianisten mit seiner

„Sinfonie Politica“ oder der „Koalitionssonate“ um das Thema „Politik und Musik“. In „Beethoven Bonnensis“ von 2015 steht das Verhältnis der Bonner zu ihrem größten Sohn im Mittelpunkt zwischen Jazz und Boogie. „Ehemalige“ erhalten beide CDs gegen eine Schutzgebühr von jeweils 5 € (incl. Versand). [stephan.eisel@gmx.net](mailto:stephan.eisel@gmx.net)

Koszalin (Köslin) feierte im Mai 2016 die Verleihung der Stadtrechte vor 750 Jahren. Überrascht wurde **Robert Antretter**, Vizepräsident des Europarats a. D., im Anschluss der Feierlichkeiten mit einer Auszeichnung zum „Botschafter der Stadt Koszalin“. „Sie sind aufrichtig, ohne zu verletzen und ein Diplomat, ohne opportunistisch zu sein“, so die Vorsitzende der Stadtversammlung, **Krystyna Koscinska**, in ihrer Ansprache.



## Die Geschäftsführerin informiert

© Carmen Päßgen



Wir begrüßen als neue Mitglieder:

**Angelika Krüger-Leißner** (SPD)  
MdB 1998–2013

**Holger Krestel** (FDP)  
MdB 2010–2013

**Dr. Hans-Gert Pöttering** (CDU)  
Präsident des Europäischen Parlaments a. D.  
Vorsitzender Konrad-Adenauer-Stiftung  
MdEP 1979–2014

Im Zusammenhang mit einer einwöchigen Reise durch Deutschland besuchte eine belgische Delegation der Ehemaligenorganisation „Pro Lege“ unter Leitung der Präsidentin der Vereinigung, **Jacqueline Mayence-Goossens** (6. v. r. vorn), anderthalb Tage Berlin. Nach einer Führung durch den Reichstag am 8.6.16

traf sich die Gruppe mit unserer Präsidentin **Dr. Edith Niehuis** (Mitte vorn) und weiteren Mitgliedern der Vereinigung, **Prof. Dr. Nils Dieckerich** (Mitte hinten) und **Dr. Dietrich Mahlow** (3. Reihe hinten, 2. v. r.). Die belgischen Besucher interessierten sich für die Ziele, die aktuellen Aktivitäten sowie für die

Finanzierung der Vereinigung und sprachen auch die aktuelle politische Situation in Deutschland an. Jacqueline Mayence-Goossens bedankte sich im Namen der Gruppe für das Gespräch und sprach eine Einladung zum Gegenbesuch aus.



Im Juni 2016 bereisten 26 „Ehemalige“ das Baltikum. In Vilnius wurden sie von Parlamentspräsidentin **Loreta Grauziniene** und **Prof. Kestutis Masiulis**, Vorsitzender der litauisch-deutschen Parlamentariergruppe im „Seimas“ empfangen. Am Abend des dritten Tages lud die deutsche Botschafterin **Jutta Schmitz** die Mitglieder und weitere deutsche und litauische Gäste in ihre Residenz ein. Weiter ging es dann nach Riga und Tartu, beide Städte heute UNESCO-Weltkulturerbe. Ein Highlight hier war der Besuch des Wallfahrortes „Berg der Kreuze“. Die letzte Station war dann die estnische Hauptstadt Tallinn. Besonderen Dank gilt unserem Mitglied **Prof. Dr. jur. Wolfgang Freiherr von Stetten**, der als Honorarkonsul in Litauen, viele der Termine erst möglich gemacht hat.

\*\*\*

2017 wird der Deutsche Bundestag wieder einen Wissenschaftspreis verleihen. Er würdigt hervorragende wissenschaftliche Arbeiten der jüngsten Zeit, die zur Beschäftigung mit den Fragen des Parlamentarismus anregen und zu einem vertieften Verständnis parlamentarischer Praxis beitragen. Der Preis, vom Parlament 1989 aus Anlass seines 40jährigen Bestehens begründet, wird seit 1997 im zweijährlichen Turnus verliehen. Die Einzelheiten zum Wissenschaftspreis des Deutschen Bundestages und zum Bewerbungsverfahren finden Sie im Internet unter [www.bundestag.de/wissenschaftspreis](http://www.bundestag.de/wissenschaftspreis).

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus: unsere Vereinigung feiert 2017 ihren 40. Geburtstag! Die Vorbereitungen für dieses große Ereignis laufen auf Hochtouren. Uns ist es bereits gelungen, unseren Bundestagspräsidenten **Prof. Dr. Norbert Lammert** als Schirmherrn zu gewinnen. Mit großer Freude verkünden wir die Zusage, dass wir den Festakt im Plenarsaal durchführen dürfen. Das ist eine besondere Ehre für unsere Vereinigung! Ihre Geschäftsstelle tut alles, damit dieses Jubiläum ein ehrwürdiges und, so hoffe ich doch, schönes Ereignis wird.

104 Jahre

3.8. Prof. Dr. Fritz Hellwig  
53177 Bonn

95 Jahre

29.8. Hanns Theis  
40489 Düsseldorf

90 Jahre

23.9. Prof. Dr. Roswitha Wisniewski  
69118 Heidelberg

28.9. Karl Heinz Lemmrich  
82054 Sauerlach

21.12. Dr. Herbert Ehrenberg  
Bundesminister a. D.  
26386 Wilhelmshaven

85 Jahre

4.8. Dr. Burkhard Ritz  
Minister a. D.  
49811 Lingen

23.9. Alwin Brück  
Parl. Staatssekretär a. D.  
66265 Heusweiler

6.10. Joachim Clemens  
38104 Braunschweig

16.10. Dr. Hans Friderichs  
Bundesminister a. D.  
55116 Mainz

30.11. Dr. Manfred Geßner  
41466 Neuss

15.12. Peter M. Schmidhuber  
Staatsminister a. D.  
81243 München

17.12. Constantin Freiherr  
Heereman v. Zuydtwyck  
48477 Hörstel

80 Jahre

17.7. Klaus Francke  
22359 Hamburg

27.7. Prof. Siegbert Alber  
Generalanwalt am  
Europäischen  
Gerichtshof a. D.  
70567 Stuttgart

5.8. Prof. Dr. Hans Hugo Klein  
Parl. Staatssekretär a. D.  
Richter des Bundesver-  
fassungsgerichts a. D.  
76327 Pfinztal

30.8. Dr. h. c. Torsten  
Wolfgramm  
Parl. Staatssekretär a. D.  
37181 Hardegsen

15.9. Jürgen Timm  
28816 Stuhr-Varrel

17.9. Peter Zumkley  
Senator a. D.  
Oberst a. D.  
53123 Bonn

14.10. Klaus-Jürgen Hoffie  
Staatsminister a. D.  
64367 Mühlthal

26.10. Dr. Joachim Schmidt  
09633 Halsbrücke

26.11. Freimut Duve  
20148 Hamburg

75 Jahre

5.7. Wolfgang Zeitlmann  
80638 München

11.7. Hans Raidel  
86732 Oettingen

21.7. Uwe Lambinus  
97828 Marktheidenfeld

8.8. Renate Blank  
90451 Nürnberg

75 Jahre

14.8. Uta Zapf  
63303 Dreieich

17.8. Werner Schreiber  
Minister a. D.  
66133 Saarbrücken

29.8. Christel Deichmann  
19075 Holthusen

9.9. Otto Reschke  
45359 Essen

10.9. Franziska Eichstädt-Bohlig  
10629 Berlin

22.9. Dr. Ludolf-Georg  
von Wartenberg  
Parl. Staatssekretär a. D.  
10178 Berlin

23.9. Margitta Terborg  
26127 Oldenburg

8.10. Prof. Dr. Edzard  
Schmidt-Jortzig  
Bundesminister a. D.  
24105 Kiel

22.10. Dietrich Austermann  
Minister a. D.  
25524 Itzehoe

4.11. Klaus Kirschner  
78727 Oberndorf/Neckar

1.12. Günter Graf  
27801 Döttingen

1.12. Peter Letzgus  
39288 Burg

7.12. Dr. Klaus Rose  
Parl. Staatssekretär a. D.  
94474 Vilshofen

21.12. Klaus-Jürgen Hedrich  
Parl. Staatssekretär a. D.  
29525 Uelzen

Wir gedenken

Werner Dolata (CDU)  
† 26.12.2015

Dr. Anke Martiny (SPD)  
† 11.1.2016

Alfred Hubertus  
Neuhaus (CDU)  
† 28.2.2016

Peter Conradi (SPD)  
† 11.3.2016

Dr. Bert Even (CDU)  
† 12.3.2016

Prof. Helmut Rohde (SPD)  
† 16.4.2016

Dr. h. c. Walther Leisler Kiep  
(CDU)  
† 9.5.2016

Karl Eigen (CDU)  
† 13.5.2016

Wilfried Bohlsen (CDU)  
† 15.6.16

Dr. Friedrich-Adolf  
Jahn (CDU)  
Parl. Staatssekretär a. D.  
† 15.6.16

Detlef Kleinert (FDP)  
† 17.6.2016

Herausgeber:

Vereinigung ehemaliger Mitglieder des Deutschen  
Bundestages und des Europäischen Parlaments e. V.  
Unter den Linden 71 · 10117 Berlin  
Telefon 030 / 22 79 20 28 · Fax 030 / 22 79 20 29  
E-Mail: vemdb@t-online.de  
www.ehemalige-abgeordnete.de, www.vemdb.de

Redaktion:

Rita Pawelski, Geschäftsführerin  
der Vereinigung ehemaliger Mitglieder des Deutschen  
Bundestages und des Europäischen Parlaments e. V.  
(verantwortlich)  
Carmen Pägelow, Simone Thurow  
Redaktionsschluss: 17.6.2016

Realisierung:

Konzeption, Layout: Holger Ebeling  
Druck: MOTIV OFFSET GbR